

17./VII. 1915

Die Eisversorgung Wiens * ist in der heißesten Jahreszeit von besonderer Wichtigkeit. Bei der Knappheit an Lebensmitteln kommt es ebensoviel auf die Konservierung als auf die Zufuhr an. Darum erweckt die folgende Nachricht berechtigte Bedenken: Die Eisfabrik der Approvisionnementsgewerbe Wiens, das größte Unternehmen dieser Art in der Monarchie, versendete vorgestern an alle Wiener Approvisionnementsgewerbe ein Rundschreiben, in welchem darauf verwiesen wird, daß in Zukunft in der täglichen Eiszustellung eine Unpünktlichkeit eintreten werde. Mehr als hundertzwanzig Pferde und ein Auto-lastzug wurden für kriegerische Zwecke requiriert, ferner steht der größte Teil der durch langjährige Arbeit geschulten Arbeiterschaft im Felde und mußte durch ungeschultes Personal ersetzt werden. Dies seien die Gründe für die Unpünktlichkeit in der künftigen Zustellung des Eises und für die Einstellung der fuhrerweisen Eislieferungen. Große Unternehmen, welche Fuhrwerk besitzen, wurden ersucht, sich das Eis selbst abzuführen. Die Eisfabrik hat täglich mehr als fünftausend Meterzentner zu liefern und muß derzeit in erster Linie die Spitäler und Heilanstalten Wiens wie die kleineren Geschäfte der Wirte, Kaffeefieder, Zuckerbäcker, Selscher, Fleischhauer etc. berücksichtigen. Auch wird in dem Rundschreiben mitgeteilt, daß infolge der erhöhten Produktionskosten eine Erhöhung um 10 Heller für den Eisblock eintreten müsse.